

# Eine strahlende Botschafterin dankt ab

Am Sonntag endet die Regentschaft der Bayerischen Gurkenkönigin Kerstin Priller aus Dittenkofen

Von Thomas Maile

**Landau/Wallerfing.** Wären alle Hoheiten auf der Welt so wie die scheidende Bayerische Gurkenkönigin, die Klatsch- und Boulevardblätter dieser Welt könnten einpacken: Keine Allüren, kein Getue, Kerstin Priller ist einfach eine offene, sympathische, zuvorkommende und angenehm zurückhaltende junge Frau. Eben noch in vollem „Ornat“ beim Fototermin, sitzt sie nur wenige Minuten danach in Shirt, legerer Hose, sowie barfuß und mit angezogenen Beinen völlig entspannt daheim in Dittenkofen auf der gemütlichen Eckbank und erzählt gut gelaunt von ihrer Regentschaft.



**Auf Wiedersehen, Kerstin I.:** Am Sonntag endet beim Wallerfing Volksfest ihre Regentschaft, dann wird aus der Bayerischen Gurkenkönigin wieder Kerstin Priller aus Dittenkofen. – Foto: Birgmann

schaftspflege im Königsauer Moos im Auftrag des Landkreises stehen auf dem Programm. „Eine Volksfestkönigin hat zu Hause ja auch kein Volksfest“, sagt Kerstin I. selbstbewusst.

Zur Regentschaft kam sie durch ihren Bruder: „Das wär’ doch was für dich, hat er gemeint.“ Und so rückte bald eine Delegation der Gurkenerzeuger-Organisation in Dittenkofen an – und nachdem sie ein paar Mal gemeinsam mit ihrer Vorgängerin Michaela I. aus Anning unterwegs gewesen war, nahm sie den „Job“ an. 17 Jahre alt war Kerstin Priller zu diesem Zeitpunkt und noch „Azubi“ bei der Mamminger Firma Brandl.

Und was war das Beste, so als Bayerische Gurkenkönigin? „Überall mit hinfahren zu können“, strahlt sie. Von Adldorf bis Straubing, von Rosenheim bis Vohburg – auch wenn „dazwischen mal die kurzfristigen Termine so überhand genommen haben, dass ich dachte, he, jetzt g’langts langsam“, lacht sie.

Der Höhepunkt sei die Grüne Woche in Berlin gewesen – nicht nur, weil sich dort über 200 Königinnen aus ganz Deutschland getroffen haben. Sondern weil die Berliner so überrascht waren: „Was, nicht nur der Spreewald, sondern auch die Bayern haben Gurken?“ – da muss Kerstin heute noch lachen. Viel Zeit, die Bundes-

hauptstadt zu erkunden oder auf Shoppingtour zu gehen, sei nicht gewesen, dafür habe sie zum Beispiel Django Asül kennengelernt.

---

## Nachfolgerin wird am Sonntag inthronisiert

---

Eine schöne Erinnerung sei auch die Wahl der „Südwild-Königin“ im Bayerischen Fernsehen gewesen – durch das Internetvoting hat es Kerstin I. bis ins Finale nach Passau geschafft – „und dann hat natürlich die Bierkönigin gewonnen“, erzählt die Viertplatzierte.

An diesem Wochenende endet beim Wallerfing Volksfest ihre Regentschaft. Mit Angelika Falter aus Aholming steht die Nachfolgerin von Kerstin I. schon in den Startlöchern, um die Krone zu übernehmen. Doch die beiden Frauen kennen sich, die „Neue“ war natürlich mit der „Alten“ auch schon unterwegs, um ihre Pflichten kennenzulernen. Ab Montag wird Kerstin Priller wieder mehr zum Lesen und Reiten kommen. Schärpe und Dirndl aber erhalten einen Ehrenplatz im Schrank.

---

## Der Bruder brachte sie erst auf die Idee

---

Die war nämlich alles andere als geplant, ein bisschen ist Kerstin I. zu diesem Amt gekommen wie die berühmte Jungfrau zum Kind. Denn Familie Priller hat mit Gurkenanbau nicht viel am Hut, klassischer Ackerbau und Land-